Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Austernfischer *Haematopus ostrilegus* Europäischer Austernfischer
aus: Carl R. Hennicke (Hg.), Naumann. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Gera 1897-1905

Frühere Artnamen:
Austernfischer *Haematopus ostralegus L.* (Löns, H., 1907)
Austernfischer *Haematopus o. ostralegus L.* (Brinkmann, M., 1933)
Austernfischer *Haematopus o. ostralegus L.* (Tantow, F., 1936)
Regionale Artnamen:
Kleibick, Liewe, Seeheister, Schlickheister (Oldenburg) **Liew** (Baltrum). (Brinkmann, M., 1933)

Löns, H., 1907:
Von Precht im Wümmegebiet erlegt.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
An der Küste und auf den Inseln ist der Austernfischer häufig. ...
Wie in Holland ist der Austernfischer auch bei uns vereinzelt Binnenlandbrutvogel. ...
Im allgemeinen sind weiter südwärts im Inlande nur wenige, wohl verschlagene Stücke festgestellt worden.

Tantow, F., 1936:
Der Austernfischer, Haematopus o. ostralegus L., wurde in den letzten Jahren zur Brutzeit auf der Hohen Schaar, bei Fährmannssand usw. beobachtet und sein Brüten an einer noch unbekannten Stelle vermutet. Siehe auch Peters (1934). 1935 gelang es Moebert, den

Brutnachweis für Hahnöfer Sand zu erbringen. Er besuchte die Insel am 7. und 16. Juni, beobachtete dort ein Paar und fand die geschlüpften Eier.
Der Austernfischer brütet, so ist vielfach die Meinung, fast nur an unseren Seeküsten. Wie in Holland so kommen nach Brinkmann (1933) in Nordwestdeutschland ebenfalls Fälle des Brütens im Binnenlande vor. Nach O. Graf Zedlitz (1927) gehört der Austernfischer zu den charakteristischen Brutvögeln der großen schwedischen Seen, und in Schottland brütet er sogar an den Bergflüssen bis 500 m hoch.
Zwar ist der Austernfischer auf Hahnöfer Sand vor Störungen im großen und ganzen wohl sicher und seine Nahrung, die er bei Ebbe hauptsächlich in Form von Mollusken zu sich nimmt, in reichem Maße vorhanden. Da aber die ganze Insel allmählich aufgehöht und mit Kleierde bedeckt, also Ackerland wird und an sonstigen Stellen unterhalb Hamburgs, die als Brutgebiet in Frage kommen könnten, der Wassersport- und Badebetrieb immer mehr zunimmt, so wird sich der Austernfischer wohl kaum dauernd halten. Freilich hat Peters darauf hingewiesen, daß auf Grund von Aussagen von Gemüsebauern an der Süderelbe ein Brüten dort vermutet werden darf.